

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite



Branchenbericht

Elektrik / Elektronik in Deutschland

Kurzversion

Ergänzende Subsegmente zu diesem Bericht

Um diese zu erhalten, sprechen Sie gerne Ihren Firmenkundenberater vor Ort an:

- Batterien
- Elektrische Automation
- Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren sowie Elektrizitätsverteilungen und -schalteinrichtungen
- Herstellung von elektronischen Bauelementen, Leiterplatten und Halbleitern
- Herstellung von optischen und fotografischen Instrumenten und Geräten
- IT-Hardware
- Kabel und Drähte
- Lampen und Leuchten
- Mess- und Prüftechnik

In Anlehnung an die Abgrenzung der Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamts (WZ 2008) definiert dieser Bericht die Elektro- und Elektronikindustrie als die Wirtschaftszweige 26 und 27:

Dazu zählt die Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten, DV-Geräten, Telekommunikationstechnik, Unterhaltungselektronik, Mess-, Kontroll-, Navigationsinstrumenten, Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten sowie elektromedizinischen Geräten, optischen und fotografischen Instrumenten, magnetischen und optischen Datenträgern, Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen, Batterien, Kabeln, elektrischem Installationsmaterial, Lampen, Haushaltsgeräten sowie sonstigen elektrischen Ausrüstungen.

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) definiert die Elektroindustrie abweichend wie folgt: Zu je 100 Prozent einbezogen werden die Wirtschaftszweige **18.20** „Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern“, **23.43** „Herstellung von Isolatoren und Isolierteilen aus Keramik“, **26.11** „H. v. elektronischen Bauelementen“, **26.12** „H. v. bestückten Leiterplatten“, **26.20** „H. v. Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten“, **26.30** „H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik“, **26.40** „H. v. Geräten der Unterhaltungselektronik“, **26.51** „H. v. Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen“, **26.60** „H. v. Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten“, **27.11** „H. v. Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren“, **27.12** „H. v. Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen“, **27.20** „H. v. Batterien und Akkumulatoren“, **27.31** „H. v. Glasfaserkabeln“, **27.32** „H. v. sonst. elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln“, **27.33** „H. v. elektrischem Installationsmaterial“, **27.40** „H. v. elektrischen Lampen und Leuchten“, **27.51** „H. v. elektrischen Haushaltsgeräten“, **27.90** „H. v. sonst. elektrischen Ausrüstungen und Geräten a. n. g.“, **28.24** „H. von handgeführten Werkzeugen mit Motorantrieb“, **29.31** „H. elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen“, **33.13** „Reparatur v. elektronischen und optischen Geräten“ und **33.14** „Reparatur v. elektrischen Ausrüstungen“. Zu 90 Prozent gehen die Wirtschaftszweige **28.21** „H. v. Öfen und Brennern“ und **30.20** „Schienenfahrzeugbau“ ein. Der Wirtschaftszweig **33.20** „Installation von Maschinen und Ausrüstungen a. n. g.“ zählt laut ZVEI zu 75 Prozent, der Wirtschaftszweig **26.70** „H. v. optischen und fotografischen Instrumenten und Geräten“ zu 25 Prozent und der Wirtschaftszweig **32.50** „H. v. medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien“ zu 20 Prozent zur Elektroindustrie.

Infolge der unterschiedlichen Abgrenzung sind die Verbandszahlen nur bedingt mit den ansonsten hier im Bericht verwendeten Daten vergleichbar. Diese beziehen sich aufgrund der höheren Zuverlässigkeit hinsichtlich der Datenerhebung in diesem Bericht inkl. aller Segmentkommentare auf Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten.

Sämtliche Angaben von Quoten, Wachstumsraten oder Anteilen in diesem Bericht beruhen auf den Originaldaten. Beim Vergleich der gerundeten Werte kann es zu Abweichungen kommen. Dieser Bericht wurde im August 2018 abgeschlossen und wurde zuletzt im Juni 2019 aktualisiert (Datenstand: 3.5.2019).

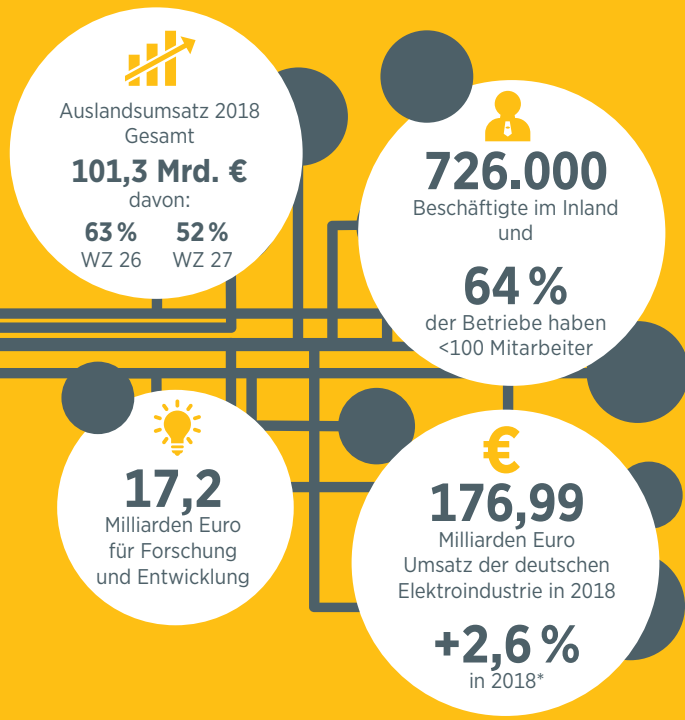
Inhalt

04	Die Branche auf einen Blick
05	SWOT
06	Megatrends
07	Executive Summary
09	Branchenkennzahlen
11	Entwicklung und Prognose
11	Konjunktur- und Branchenprognose
14	Elektronik-Weltmarkt
16	Nachfrage und Angebot
18	Kosten und Ertragslage
20	Trends und Innovationen
29	Erfolgs- und Risikofaktoren
31	Regulatorisches Umfeld
35	Glossar

Die grau markierten Kapitel sind in der Langversion des Berichtes enthalten. Zur Langversion des Berichts können weitere verfügbare Subsegmente ergänzt werden.

Um die Langversion des Berichtes zu erhalten, nutzen Sie unseren Branchenservice oder sprechen Sie gerne Ihren Firmenkundenbetreuer an.

Hier geht es zum Branchenservice



Die größten ausländischen Kunden

2018, in Mrd. €

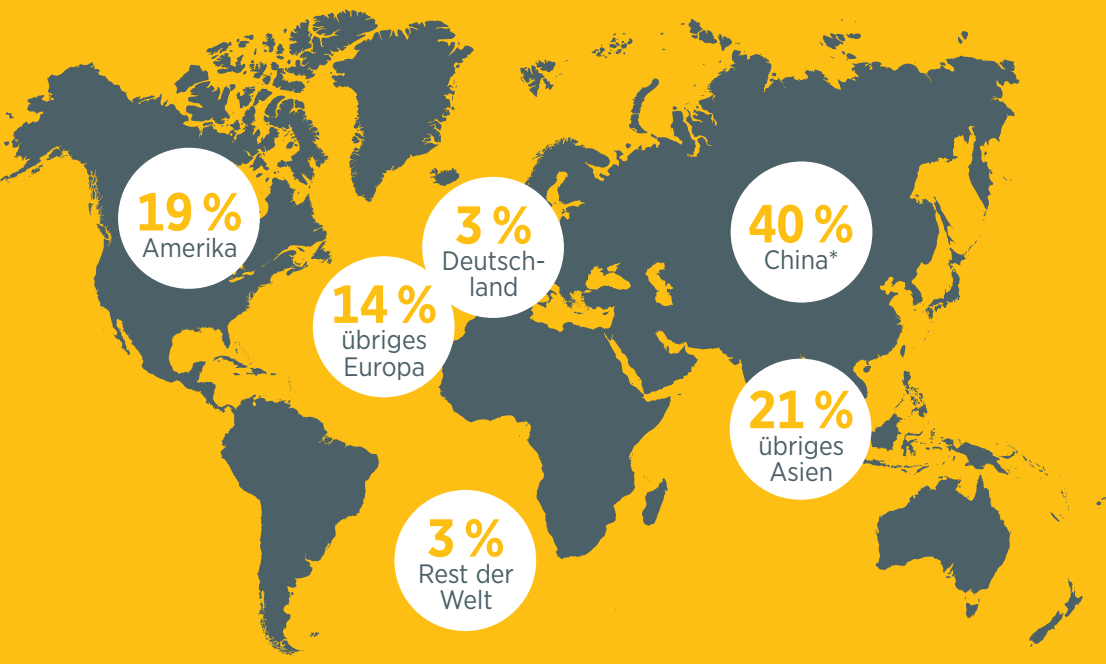
China	21,0
USA	17,8
Frankreich	13,7
Niederlande	11,4
Verein. Königreich	11,1



Die Branche auf einen Blick

Die größten Märkte

Anteile am Weltelektronikmarkt 2017



Gesamtkapitalrentabilität 2017

WZ 26 **8,1%** WZ 27 **7,2%**

Eigenkapitalrentabilität 2017

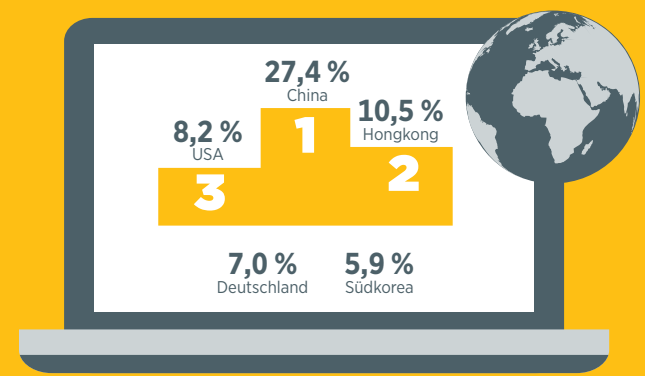
WZ 26 **16,3%** WZ 27 **13,8%**

Ebit-Marge 2018

Deutsche Elektroindustrie **7,0%***

Die größten Exporteure 2017

Ausfuhren weltweit: 2.869,3 Mrd. €



* Prognose
Quellen: Creditreform, Feri, ZVEI (jeweils 2019)

S

STÄRKEN/ STRENGTHS

- Starke Diversifizierung: Abnehmer in vielen Ländern und Branchen
- Gute Vernetzung in der Wertschöpfungskette; wichtiger Lieferant für große Industriesparten wie Auto- und Maschinenbau. Hersteller von Elektronik konnten zuletzt stark vom wachsenden Anteil elektronischer Komponenten und der digitalen Vernetzung im Fahrzeugbau profitieren.
- Kundenorientierung und Innovationskraft
- Megatrends wie Digitalisierung, Demografie, E-Mobilität und Energiewende treiben die Nachfrage
- Schlüsselbranche für technologischen Fortschritt vieler Branchen wie Fahrzeug- und Maschinenbau, Telekommunikation oder digitale Vernetzung der Industrie (Fabrik der Zukunft)

W

SCHWÄCHEN/ WEAKNESSES

- Hohe Abhängigkeit von Weltkonjunktur und Investitionsverhalten bei teilweise niedrigen Margen
- Teilbereiche wie etwa LEDs, Haushaltsgeräte oder Halbleiter kämpfen mit Preisverfall
- Hohe (Lohn-) Kosten in Deutschland
- Hohe Anforderungen an Innovation und Forschung und Entwicklung (FuE)
- In Teilbereichen Sättigungstendenz in den angestammten westeuropäischen Märkten

O

CHANCEN/ OPPORTUNITIES

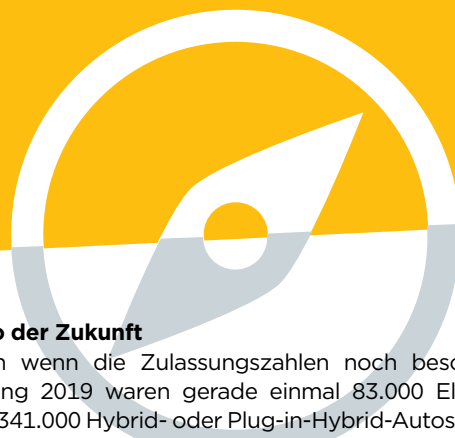
- Stetige Nachfrage auch bei verhaltender Konjunkturentwicklung in Europa
- Partizipation an den globalen Infrastrukturprojekten (etwa im Bau-, Energie- und Verkehrssektor)
- Konsumhungrige Mittelschichten in den Schwellenländern wachsen
- Wachstum von Sicherheits-, Steuerungs- und Umwelttechnik
- E-Mobilität und Energiewende bieten erhebliche Wachstumspotenziale
- Komplettlösungen, Standardisierung und Kompatibilität
- Lebenszyklus-Rechnungen zeigen die Vorteile teurerer, aber qualitativ höherwertiger Produkte
- Modernisierungspläne Chinas

T

RISIKEN/ THREATS

- Internationale Handelskonflikte
- Rasche Veränderungen des Marktumfeldes durch Innovationsdynamik
- Kurze Innovationszyklen, anhaltender Preisdruck
- Steigende Konkurrenz für den Standort Deutschland aus Asien und Osteuropa, daher Verlust von Marktanteilen möglich
- Starke Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten beziehungsweise der Konjunktur in China
- Bei zunehmender Digitalisierung steigt die Anfälligkeit für Cyberangriffe
- Probleme bei der Rohstoffversorgung
- Mangel von Fachkräften, insbesondere Software-Ingenieuren in FuE, Konstruktion und Produktion. IT-Know-how wird im Zuge der Digitalisierung zum zentralen Wettbewerbsfaktor
- Bislang nur erste Schritte hin zu einer umfangreichen Standardisierung einer digital vernetzten Industrielwelt

Megatrends



Industrie 4.0

In intelligenten Fabriken kommunizieren immer häufiger Mensch und Maschine über Datennetze miteinander. Tablets und Smartphones sowie digitale Mess-, Steuer- und Regelgeräte, also Produkte der Elektroindustrie, spielen dabei eine herausragende Rolle. Das Wachstumspotenzial ist enorm; die Vernetzung von Produkten, Fabriken, Logistik, Herstellern, Lieferanten und Kunden verheißt höhere Produktivität und neue lukrative Geschäftsmodelle. Für die deutsche Elektroindustrie ist das eine große Chance: Sie bezeichnet sich selbst als Leitbranche der Digitalisierung, wenn sie auf ihre hohen F&E-Aufwendungen von zuletzt 17,2 Milliarden Euro hinweist. Vieles davon fließt in die Digitalisierung der industriellen Fertigung und deren Produkte. So sind es die forschungsintensiven Teilbereiche wie Sensoren, Halbleiter oder Aktoren, mit denen die Elektroindustrie die Digitalisierung als Enabler auch anderer Branchen wie der Autoindustrie oder den Maschinenbau vorantreibt. Doch wo große Chancen winken, gibt es auch erhebliche Risiken. So hat die Digitalisierung ein hohes disruptives Potenzial. Innovations- und Produktzyklen verkürzen sich, die Amortisationszeit für tendenziell höhere Investitionen sinkt, IT- und Fabrikautomation wachsen zusammen – auch weil immer größere Datenmengen nur Nutzung beispielsweise von Künstlicher Intelligenz verarbeitet werden müssen. Wettbewerber aus dem IT- und Internetumfeld drängen auf den Markt, zusätzliche Kompetenzen in IT- und Software sind gefragt. Die Branche steht an der Schwelle zu einer Daten- und Plattformökonomie: Werden wichtige Schritte auf dem Weg dorthin verpasst, kann das schnell zur Existenzfrage für ein einzelnes Unternehmen werden. Es droht den Anschluss an wichtige Kernmärkte oder Kunden zu verlieren, während Wettbewerber aus Asien oder den USA das Rennen machen. Schnelligkeit, Flexibilität und Anwenderfreundlichkeit steigen bei den Anforderungen der Kunden, technische Brillanz der Produkte entscheiden nicht mehr allein über den Markterfolg. Neue, eng mit dem Kunden erarbeitete (und meist datenbasierte) Geschäftsmodelle werden immer wichtiger. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen schließen sich verstärkt in der Grundlagenforschung zusammen und suchen Kooperationspartner aus anderen Branchen oder der Forschung, um sich den neuen Herausforderungen zu stellen sowie wettbewerbsfähig zu bleiben.

Auto der Zukunft

Auch wenn die Zulassungszahlen noch bescheiden sind – Anfang 2019 waren gerade einmal 83.000 Elektrofahrzeuge und 341.000 Hybrid- oder Plug-in-Hybrid-Autos in Deutschland zugelassen –, so ist die Elektrifizierung des Verkehrs wohl nicht mehr zu stoppen. Dafür sorgen schon die politischen Vorgaben für die Reduzierung von Schadstoffen wie Stickoxiden oder Kohlendioxid, die ohne elektrische Antriebe nicht einzuhalten sind. Hinzu kommt die Entwicklung zum autonomen Fahren, die der Elektroindustrie eine Reihe neuer Möglichkeiten eröffnet. Sie ist ein wichtiger Technologielieferant für die Autoindustrie, vier von fünf Innovationen in der Branche stammen von ihr. Mit dem wachsenden Einsatz von Halbleitern, Sensoren und intelligenten Kabeln lassen sich die Fahrzeuge digital vernetzen. Die Analyse großer Datenmengen in Echtzeit eröffnet eine Fülle neuer Geschäftsmodelle im Service- und Dienstleistungsbereich. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) beschleunigt den Trend zum autonomen Fahren. Elektromotoren werden ebenso weiterentwickelt wie die Batterietechnik, gleichzeitig muss die Ladeinfrastruktur massiv ausgebaut werden. Zentrale Faktoren für den Erfolg am Markt dürften letztlich das Preis-Leistungs-Verhältnis von Elektroautos und deren Reichweite sein.

Energie

Angesichts steigender Energiekosten und Umweltauflagen zur Einhaltung vereinbarter Klimaziele spielt das Thema Energieeffizienz in nahezu allen Teilen der Wirtschaft eine herausragende Rolle. Gleichzeitig geht die Transformation hin zu Formen erneuerbarer Energieerzeugung weiter. Die Elektroindustrie profitiert als Techniklieferant von den hohen Investitionen, die weltweit in den kommenden Jahren in Stromnetze, Umspannwerke und elektrische Ausrüstung wie die Regel- und Steuerungstechnik erfolgen werden. Daraus ergeben sich Exportchancen, da auch Schwellenländer zunehmend auf den Ausbau erneuerbarer Energien setzen. Derzeit investiert China mehr in grüne Energie als ganz Europa. Ein Schlüssel für das Gelingen der Energiewende sind Stromspeicher, die die zeitliche Entkoppelung von Erzeugung und Verbrauch gewährleisten können. Bisher haben jedoch erst wenige Technologien die technische Reife zu wettbewerbsfähigen Kosten erreicht.

Executive Summary

Die Elektro- und Elektronikindustrie ist eine Leitbranche der deutschen Volkswirtschaft. Nach dem Maschinen- und Anlagenbau ist sie der zweitgrößte industrielle Arbeitgeber. Gemessen am Umsatz von 176,99 Milliarden Euro (2018) rangiert sie auf Platz 4, hinter der Autoindustrie, dem Maschinenbau und der Chemiebranche. Sie ist für rund 11 Prozent der deutschen Industrieproduktion gut und erwirtschaftet 3 Prozent des deutschen Bruttoinlandsproduktes.

Der Schwerpunkt der deutschen Elektronunternehmen liegt auf der Herstellung von Industriegütern – 79 Prozent der Produktion entfielen 2018 nach Angaben des Branchenverbandes ZVEI auf Segmente wie Automation, Energie- oder Medizintechnik. Rund 12 Prozent betrafen Vorleistungsgüter wie Halbleiter oder elektronische Bauelemente, lediglich 9 Prozent entfielen auf konsumnahe Gebrauchsgegenstände wie Hausgeräte, Unterhaltungselektronik oder Licht. Das Produktportfolio ist breit gefächert und innovativ, viele Produkte sind weltweit gefragt.

79%

der Produktion entfielen
2018 auf Industriegüter.

Die Elektro- und Elektronikindustrie ist eine wichtige Zulieferindustrie für andere exportorientierte Branchen wie den Maschinenbau, die Chemiebranche oder die Autohersteller. Viele der von ihr entwickelten Technologien stecken auch in den Produkten anderer Branchen. Die Elektroindustrie ist dabei stark in die globalen Wertschöpfungsketten eingebunden. Mit 44 Prozent hält sie nach Berechnungen des ZVEI die höchste Wertschöpfungsquote aller großen Industriebranchen in Deutschland. Neben dem Fahrzeugbau hat sie den höchsten F&E-Etat in Deutschland, 2017 (letzte verfügbare Daten) waren dies 17,2 Milliarden Euro (ZVEI). Das entspricht im Schnitt der vergangenen Jahre zwischen 9 und 10 Prozent des Gesamtumsatzes. 40 Prozent aller in Deutschland angemeldeten internationalen Patente stammen aus der Elektroindustrie, die knapp 12.000 Patente im vergangenen Jahr angemeldet hat. Aktuell beschäftigen sich viele Innovationsanstrengungen mit der digitalen Vernetzung der industriellen Produktion. Deshalb gilt die deutsche Elektroindustrie auch als Vorreiter der Umsetzung von Industrie 4.0 beziehungsweise dem „Industrial Internet of Things“ (IIoT). Getrieben wird diese Entwicklung vor allem von der Sparte „Automa-

tion“, die sich der effizienten Fertigung in den Fabriken verschrieben hat. Zunehmend werden Steuerungsanlagen und Maschinen, Elektromotoren und Schaltgeräte digital miteinander vernetzt. Daten werden generiert und analysiert, um die Abläufe in den Produktionshallen einschließlich der dort arbeitenden Menschen zu optimieren.

Dank ihrer Innovationskraft steht die Elektroindustrie im internationalen Vergleich gut da – trotz eines unverändert hohen Preis- und Wettbewerbsdrucks. Ein Drittel ihres Umsatzes macht sie mit Produktneuheiten. Sieben von zehn Unternehmen kommen mit regelmäßigen Prozess- oder Produktinnovationen auf den Markt. Mehr als die Hälfte ihres Umsatzes erzielte die Schlüsselbranche zuletzt jenseits der Landesgrenze.

Größter Einzelkunde der deutschen Elektrobranche ist China: 2018 gingen nach Angaben des ZVEI allein Waren und Güter im Wert von 21 Milliarden Euro dorthin (ein Plus von 10,3 Prozent), die USA standen mit 17,8 Milliarden Euro auf Platz 2 (ein Plus von 4,3 Prozent). Europa bleibt allerdings der wichtigste Abnehmer: Fast zwei Drittel aller Ausfuhren gingen dorthin, der Umsatz stieg hier um 5,1 Prozent auf 136,3 Milliarden Euro.

Die Elektroindustrie ist sehr konjunktur reagibel; ihre Entwicklung hängt stark von der Weltkonjunktur ab. Wir erwarten für 2019 im Vergleich zu den Vorjahren nur noch ein sehr abgeschwächtes Wachstum in allen ökonomisch relevanten Regionen der Weltwirtschaft. Dieses dürfte um 3,3 und 2020 um 3,4 Prozent wachsen. Schwer vorherzusagen ist, ob die in verschiedenen Ländern diskutierten protektionistischen Maßnahmen das globale Wachstum und den Welthandel weiter abbremsen können. Die deutschen Konjunkturforscher haben ihren Ausblick für die Entwicklung der inländischen Wirtschaft zuletzt deutlich nach unten korrigiert. So gehen wir nur noch von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,4 Prozent aus, die Bundesregierung von 0,5 Prozent. Auch die deutsche Elektroindustrie hat sich dem Szenario angepasst und geht für das laufende Jahr von einem preisbereinigten Produktionswachstum in Höhe von 1 Prozent aus. Das erste Quartal 2019 fiel eher verhalten aus: Der Auftragseingang bewegte sich ähnlich wie der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres, die Produktion ging dagegen um 2,6 Prozent zurück. Wegen des hohen Auftragsbestands von 3,8 Monaten Anfang 2019 arbeiten viele Unternehmen der Branche nach wie vor an der Kapazitätsgrenze, die Auslastung der Produktionsanlagen ist mit knapp 88 Prozent weiter sehr hoch. Fachkräfte auf allen Ebenen – vom Ingenieur bis zum Facharbeiter – werden händeringend gesucht.

In konsumnahen Bereichen wie der Unterhaltungselektronik oder der Fotografie spielen deutsche Unternehmen allerdings keine wichtige Rolle mehr. Dabei haben sie bis weit in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein die Fernseh- oder Audiotechnik entscheidend geprägt. Die Produkte werden mittlerweile vorwiegend in asiatischen Ländern gefertigt, die in großen Fabriken entsprechende Skalenvorteile nutzen können und sich auf dem Weltmarkt einen harten Wettbewerb liefern. Aus Deutschland kommen allenfalls noch Nischenprodukte im High-End-Bereich, die sich an eine kleine Gruppe zahlungskräftiger Kunden richtet.

Auch in einigen Zukunftsmärkten kann die deutsche Elektroindustrie allenfalls lukrative Nischen besetzen. Das lässt sich an zwei Beispielen zeigen – der Halbleiterindustrie und der Batterieproduktion. Ob private Nutzung mobiler Kommunikationsgeräte, Elektrofahrzeuge oder Energiewende – Batterien kommt als Energiespeicher bei allen drei dieser großen Trendmärkte eine Schlüsselrolle zu. Leistungsfähig müssen sie sein, möglichst klein und kostengünstig, um in großen Stückzahlen eingesetzt zu werden. Es sind vor allem Großunternehmen aus Südkorea, China und Japan, die den weltweiten Batteriemarkt heute dominieren. Vier von fünf Batteriezellen auf Lithium-Ionen-Basis kommen von dort. Von der europäischen Politik wird diese Entwicklung mit Sorge betrachtet. Zwar gibt es in vielen Ländern Europa Überlegungen, Batterie-Cluster aufzubauen. So wollen Deutschland und Frankreich eine Hersteller-Allianz um den französischen Autobauer PSA fördern, die eine großformatige europäischen Batteriezellenfertigung aufbauen soll. Der Volkswagen-Konzern hat im März ein Konsortium mit dem schwedischen Batteriehersteller Northvolt gegründet, der in Nordschweden eine entsprechende Gigafactory errichten will. Siemens ist als strategischer Investor daran beteiligt. Auch Tesla-Chef Elon Musk überlegt den Auf-

bau einer Batteriefertigung in Europa. Doch das unternehmerische Risiko gilt als hoch – die Kosten für den Aufbau einer eigenen Fertigung in Europa gehen in die Milliarden. Die asiatischen Hersteller können schon jetzt erhebliche Skalen- und Kostenvorteile nutzen.

4 von 5 Batteriezellen kommen aus Asien.

Ähnlich sieht die Situation bei Halbleitern aus. Ihr Einsatz gehört in vielen Alltagsprodukten zum Standard. Sie sind das Herzstück einer großen Fülle von Produkten und Anwendungen in der Industrie, wenn sie den Strombedarf von Maschinen regeln, moderne Kommunikation erst möglich machen und ohne sie kein Auto mehr fahren kann. Auch hier haben Konzerne aus Asien und den USA den Markt weitgehend untereinander aufgeteilt. Der enorme Kostendruck und die neue Konkurrenz aus China drängen die Konzerne zu Zusammenschlüssen, auch wenn Megafusionen wie von Broadcom und Qualcomm am Veto der US-Regierung scheiterten oder die Übernahme von NXP durch Qualcomm durch die fehlende Zustimmung der chinesischen Regierung nicht zustande kam. Deutsche Unternehmen fokussieren sich auf die Bereiche Automotive, Industrieautomation, Sicherheitstechnik und Sensorik. Hier verfügen sie über eine relevante Wettbewerbsposition, auch wenn sie im weltweiten Maßstab eher klein sind. So betrug der Halbleiterumsatz weltweit im vergangenen Jahr 469 Milliarden Dollar, der Anteil Deutschlands lag lediglich bei rund knapp 16 Milliarden Dollar.



Verfügbare Branchenberichte und Subsegmente



Automobilzulieferer

Subsegmente:

- Antriebsstrang
- Autoelektronik/-elektrik
- Exterieur/Karosserie
- Fahrwerk
- Interieur
- Kfz-Handel und -Reparatur



Bau

Subsegmente:

- Hochbau
- Sanitär, Heizung und Klima
- Tiefbau
- Zement und Zementprodukte



Bekleidung und Schuhe

Subsegment:

- Herstellung von Schuhen



Chemie und Kunststoffe

Subsegmente:

- Anorganische Grundchemikalien
- Farben und Lacke
- Kunststoffverpackungen
- Organische Grundchemikalien
- Pflanzenschutzmittel



Einzelhandel

Subsegmente:

- Baumärkte
- Bekleidungs- und Schuheinzelhandel
- Elektronikeinzelhandel
- Sport- und Fahrradhandel
- Lebensmitteleinzelhandel
- Möbeleinzelhandel



Elektrik/Elektronik

Subsegmente:

- Batterien
- Elektrische Automation
- Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren sowie Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen
- Herstellung von elektronischen Bauelementen, Leiterplatten und Halbleitern
- Herstellung von optischen und fotografischen Instrumenten und Geräten
- IT-Hardware
- Kabel und Drähte
- Lampen und Leuchten
- Mess- und Prüftechnik



Haushalts-, Körperpflege- und Kosmetikprodukte



Informations- und Kommunikationstechnologie

Subsegmente:

- Dienstleistungen zur Bereitstellung von Informationen
- Festnetzbetreiber
- IKT-Distributoren
- IT-Beratungsleistungen und Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte
- Mobilfunknetzbetreiber
- Software
- Telekommunikationsausrüster



Maschinenbau

Subsegmente:

- Allgemeine Lufttechnik
- Antriebstechnik
- Bau- und Baustoffmaschinen
- Bergwerksmaschinen
- Fluidtechnik
- Fördertechnik
- Großanlagenbau
- Kompressoren
- Kunststoff- und Gummimaschinen
- Landmaschinen
- Maschinen für das Metallgewerbe
- Motoren und Turbinen
- Nahrungsmittelmaschinen
- Pumpen
- Robotik und Automation
- Verpackungsmaschinen
- Werkzeugmaschinen



Medien

Subsegmente:

- Bücher
- Druckgewerbe
- Fernsehen und Hörfunk
- Film
- Games
- Werbung und Marktforschung
- Zeitungen und Zeitschriften



Metallerzeugung und -bearbeitung

Subsegmente:

- Aluminium
- FE-Gießereien
- Kupfer
- NE-Gießereien
- Stahlgroßhandel
- Stahlindustrie



Möbel



Nahrungsmittel- und Getränkehersteller

Subsegmente:

- Alkoholfreie Getränke
- Backwaren
- Bierbrauereien
- Fleischverarbeitung
- Milchverarbeitung
- Schlachtereien
- Süß- und Knabberwaren
- Wein und Sekt



Pharma/Medizintechnik

Subsegmente:

- Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräte sowie elektromedizinische Geräte
- Biopharmazeutika
- Innovative Arzneimittel
- Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien
- Pharmazeutische Grundstoffe
- Pharmazeutische Nachahmerpräparate
- Pharmazeutische Präparate



Transport und Logistik

Subsegmente:

- Kontraktlogistik
- Kurier-, Express- und Paketdienste
- Personenbeförderung
- Schienenverkehr
- See- und Luftfracht
- Straßenverkehr

Commerzbank Research Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist das Segment Firmenkunden der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, verantwortlich.

Die Verfasser bestätigen, dass die in diesem Dokument geäußerten Einschätzungen ihre eigenen Einschätzungen genau wiedergeben und kein Zusammenhang zwischen ihrer Dotierung – weder direkt noch indirekt noch teilweise – und den jeweiligen, in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen oder Einschätzungen bestand, besteht oder bestehen wird. Der (bzw. die) in dieser Ausarbeitung genannte(n) Analyst(en) ist (sind) nicht bei der FINRA als Research-Analysten registriert/qualifiziert. Solche Research-Analysten sind möglicherweise keine assoziierten Personen der Commerz Markets LLC und unterliegen daher möglicherweise nicht den Einschränkungen der FINRA Rule 2241 in Bezug auf die Kommunikation mit einem betroffenen Unternehmen, öffentliche Auftritte und den Handel mit Wertpapieren im Bestand eines Analysten.

Disclaimer Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken und berücksichtigt nicht die besonderen Umstände des Empfängers. Es stellt keine Anlageberatung dar. Die Inhalte dieses Dokuments sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Anleger sollten sich unabhängig und professionell beraten lassen und ihre eigenen Schlüsse im Hinblick auf die Eignung der Transaktion einschließlich ihrer wirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit und Risiken sowie ihrer Auswirkungen auf rechtliche und regulatorische Aspekte sowie Bonität, Rechnungslegung und steuerliche Aspekte ziehen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind öffentliche Daten und stammen aus Quellen, die von der Commerzbank als zuverlässig und korrekt erachtet werden. Die Commerzbank übernimmt keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Die Commerzbank hat keine unabhängige Überprüfung oder Due Diligence öffentlich verfügbarer Informationen im Hinblick auf einen unverbundenen Referenzwert oder -index durchgeführt. Alle Meinungsäußerungen oder Einschätzungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die hierin zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinungen der Commerzbank wider. Die Commerzbank ist nicht dazu verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in diesem Dokument genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Diese Ausarbeitung kann Handelsideen enthalten, im Rahmen derer die Commerzbank mit Kunden oder anderen Geschäftspartnern in solchen Finanzinstrumenten handeln darf. Die hier genannten Kurse (mit Ausnahme der als historisch gekennzeichneten) sind nur Indikationen und stellen keine festen Notierungen in Bezug auf Volumen oder Kurs dar. Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in diesem Dokument genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass Prognosen oder Kursziele für die in diesem Dokument genannten Unternehmen bzw. Wertpapiere aufgrund verschiedener Risikofaktoren nicht erreicht werden. Hierzu zählen in unbegrenztem Maße Marktvolatilität, Branchenvolatilität, Unternehmensentscheidungen, Nichtverfügbarkeit vollständiger und akkurater Informationen und/oder die Tatsache, dass sich die von der Commerzbank oder anderen Quellen getroffenen und diesem Dokument zugrunde liegenden Annahmen als nicht zutreffend erweisen.

Die Commerzbank und/oder ihre verbundenen Unternehmen dürfen als Market Maker in den(m) Instrument(en) oder den entsprechenden Derivaten handeln, die in unseren Research-Studien genannt sind. Mitarbeiter der Commerzbank oder ihrer verbundenen Unternehmen dürfen unseren Kunden und Geschäftseinheiten gegenüber mündlich oder schriftlich Kommentare abgeben, die von den in dieser Studie geäußerten Meinungen abweichen. Die Commerzbank darf Investmentbanking-Dienstleistungen für in dieser Studie genannte Emittenten ausführen oder anbieten.

Weder die Commerzbank noch ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen die Haftung für Schäden, die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen.

Die Aufnahme von Hyperlinks zu den Websites von Organisationen, die in diesem Dokument erwähnt werden, impliziert keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der Informationen der Websites bzw. der von dort aus zugänglichen Informationen durch die Commerzbank. Die Commerzbank übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt dieser Websites oder von dort aus zugänglichen Informationen oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Inhalte oder Informationen.

Dieses Dokument ist nur zur Verwendung durch den Empfänger bestimmt. Es darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Commerzbank auf irgendeine Weise verändert, vervielfältigt, verbreitet, veröffentlicht oder an andere Personen weitergegeben werden. Die Art und Weise, wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten. Mit Annahme dieses Dokuments stimmt der Empfänger der Verbindlichkeit der vorstehenden Bestimmungen zu.

Zusätzliche Informationen für Kunden in folgenden Ländern:

Deutschland: Die Commerzbank AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt unter der Nummer HRB 32000 eingetragen. Die Commerzbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn, Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland.

Großbritannien: Dieses Dokument wurde von der Commerzbank AG, Filiale London, herausgegeben oder für eine Herausgabe in Großbritannien genehmigt. Die Commerzbank AG, Filiale London, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und von der Europäischen Zentralbank amtlich zugelassen und unterliegt nur in beschränktem Umfang der Regulierung durch die Financial Conduct Authority und Prudential Regulation Authority. Einzelheiten über den Umfang der Genehmigung und der Regulierung durch die Financial Conduct Authority und Prudential Regulation Authority erhalten Sie auf Anfrage. Diese Ausarbeitung richtet sich ausschließlich an „Eligible Counterparties“ und „Professional Clients“. Sie richtet sich nicht an „Retail Clients“. Ausschließlich „Eligible Counterparties“ und „Professional Clients“ ist es gestattet, die Informationen in dieser Ausarbeitung zu lesen oder sich auf diese zu beziehen. Commerzbank AG, Filiale London bietet nicht Handel, Beratung oder andere Anlagedienstleistungen für „Retail Clients“ an.

USA: Die Commerz Markets LLC („Commerz Markets“) hat die Verantwortung für die Verteilung dieses Dokuments in den USA unter Einhaltung der gültigen Bestimmungen übernommen. Wertpapiertransaktionen durch US-Bürger müssen über die Commerz Markets, Swaptransaktionen über die Commerzbank AG abgewickelt werden. Nach geltendem US-amerikanischen Recht können Informationen, die Commerz Markets-Kunden betreffen, an andere Unternehmen innerhalb des Commerzbank-Konzerns weitergegeben werden. Sofern dieses Dokument zur Verteilung in den USA freigegeben wurde, ist es ausschließlich nur an „US Institutional Investors“ und „Major Institutional Investors“ gerichtet, wie in Rule 15a-6 unter dem Securities Exchange Act von 1934 beschrieben. Commerz Markets ist Mitglied der FINRA und SIPC. Die Commerzbank AG ist bei der CFTC vorläufig als Swaphändler registriert.

Kanada: Die Inhalte dieses Dokuments sind nicht als Prospekt, Anzeige, öffentliche Emission oder Angebot bzw. Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der beschriebenen Wertpapiere in Kanada oder einer kanadischen Provinz bzw. einem kanadischen Territorium beabsichtigt. Angebote oder Verkäufe der beschriebenen Wertpapiere erfolgen in Kanada ausschließlich im Rahmen einer Ausnahme von der Prospektpflicht und nur über einen nach den geltenden Wertpapiergesetzen ordnungsgemäß registrierten Händler oder alternativ im Rahmen einer Ausnahme von der Registrierungsspflicht für Händler in der kanadischen Provinz bzw. dem kanadischen Territorium, in dem das Angebot abgegeben bzw. der Verkauf durchgeführt wird. Die Inhalte dieses Dokuments sind keinesfalls als Anlageberatung in einer kanadischen Provinz bzw. einem kanadischen Territorium zu betrachten und nicht auf die Bedürfnisse des Empfängers zugeschnitten. In Kanada sind die Inhalte dieses Dokuments ausschließlich für Permitted Clients (gemäß National Instrument 31-103) bestimmt, mit denen Commerz Markets LLC im Rahmen der Ausnahmen für internationale Händler Geschäfte treibt. Soweit die Inhalte dieses Dokuments sich auf Wertpapiere eines Emittenten beziehen, der nach den Gesetzen Kanadas oder einer kanadischen Provinz bzw. eines kanadischen Territoriums gegründet wurde, dürfen Geschäfte in solchen Wertpapieren nicht durch Commerz Markets LLC getätigt werden. Keine Wertpapieraufsicht oder ähnliche Aufsichtsbehörde in Kanada hat dieses Material, die Inhalte dieses Dokuments oder die beschriebenen Wertpapiere geprüft oder genehmigt; gegenteilige Behauptungen zu erheben, ist strafbar.

Europäischer Wirtschaftsraum: Soweit das vorliegende Dokument durch eine außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes ansässige Rechtsperson erstellt wurde, erfolgte eine Neuausgabe für die Verbreitung im Europäischen Wirtschaftsraum durch die Commerzbank AG, Filiale London.

Singapur: Dieses Dokument wird in Singapur von der Commerzbank AG, Filiale Singapur, zur Verfügung gestellt. Es darf dort nur von institutionellen Investoren laut Definition in Section 4A des Securities and Futures Act, Chapter 289, von Singapur („SFA“) gemäß Section 274 des SFA entgegengenommen werden.

Hongkong: Dieses Dokument wird in Hongkong von der Commerzbank AG, Filiale Hongkong, zur Verfügung gestellt und darf dort nur von „professionellen Anlegern“ im Sinne von Schedule 1 der Securities and Futures Ordinance (Cap. 571) von Hongkong und etwaigen hierin getroffenen Regelungen entgegengenommen werden.

Japan: Dieses Dokument und seine Verteilung stellen keine „Aufforderung“ gemäß dem Financial Instrument Exchange Act (FIEA) dar und sind nicht als solche auszulegen. Dieses Dokument darf in Japan ausschließlich an „professionelle Anleger“ gemäß Section 2(31) des FIEA und Section 23 der Cabinet Ordinance Regarding Definition of Section 2 of the FIEA durch die Commerzbank AG, Tokyo Branch, verteilt werden. Die Commerzbank AG, Tokyo Branch, war jedoch nicht an der Erstellung dieses Dokuments beteiligt. Nicht alle Finanz- oder anderen Instrumente, auf die in diesem Dokument Bezug genommen wird, sind in Japan verfügbar. Anfragen bezüglich der Verfügbarkeit dieser Instrumente richten Sie bitte an die Abteilung Corporates & Markets der Commerzbank AG oder an die Commerzbank AG, Tokyo Branch. [Commerzbank AG, Tokyo Branch] Eingetragenes Finanzinstitut: Director of Kanto Local Finance Bureau (Tokin) Nr. 641 / Mitgliedsverband: Japanese Bankers Association.

Australien: Die Commerzbank AG hat keine australische Lizenz für Finanzdienstleistungen. Dieses Dokument wird in Australien an Großkunden unter einer Ausnahmeregelung zur australischen Finanzdienstleistungslizenz von der Commerzbank gemäß Class Order 04/1313 verteilt. Die Commerzbank AG wird durch die BaFin nach deutschem Recht geregelt, das vom australischen Recht abweicht.

Beratung und Terminvereinbarung für Firmenkunden



Filialen

Die Commerzbank ist an mehr als 100 Standorten für Firmenkunden in Deutschland und weltweit in knapp 50 Ländern vor Ort vertreten.



Online

www.commerzbank.de/firmenkunden

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
Frankfurt am Main

Postanschrift
60261 Frankfurt am Main
SectorDesk@commerzbank.com

Der Bericht beruht auf Analysen und Einschätzungen der Branche durch die Commerzbank AG.

Die redaktionelle und grafische Aufbereitung des Berichts erfolgt in Kooperation mit dem Handelsblatt Research Institute.